

Depressiv, raped, killed

Von Lyrael_White

Inhaltsverzeichnis

A lonely soul dies in loneliness	2
Irape you because I love you	7
Der Wahn	8

A lonely soul dies in loneliness

A lonely soul dies in loneliness!

Disclaimer: ER gehört immer noch nich mir und Geld zahlt mir dafür auch keiner
Kommentar:

Inhalt: *auf titel deut* Findet es selbst heraus.

Warnung: Dark. Für eventuelle Selbstmorde oder Morde von Lesern wird keinerlei Haftung übernommen.

Lesen auf eigene Verantwortung. Morddrohungen an mich bitte ausreichend frankieren und Briefbomben so

tarnen, das sie bei der Post nicht entdeckt werden....Danke!

Und nun viel Freude beim Lesen ((-< merkt ihr was? Genau ich hab mal wieder scheiß Laune))

Ich sitze hier.

Alleine. Im Dunkeln. Gefesselt. Verschnürrt. Eingesperrt.

Zu meinem eigenem Schutz. Als Schutz vor mir selber.

Oder doch nur zum Schutz für sie. Vor mir.

Ja. Ich kann sie spüren.

Ihre Angst.

Wenn sich mich ansehen.

Mich berühren.

Mich füttern.

Mich einsperren.

Mich hier hinunter bringen.

Wie sie mich hassen.

Wie mich ihre Blicke streifen.

Wie sie den Blick niederschlagen wenn ich sie anseh.

Wie sie sich ekeln, wenn sie mich berühren müssen um mich zu fesseln.

Weil mein Körper so unrein, so beschmutzt, so zerstört ist.

Weil ich mich weiter verletze.

Weil ich andere verletze.

Ist es nicht natürlich so zu werden.

Wenn man nur gehasst wird.

Wenn man selber nur Hass kennt.

Wenn man immer eingesperrt wird.

Nur damit sie sich sicher fühlen können.
Nur um mich vor mir selbst zu schützen.
Nur um meinen nützlichen Körper am Leben zu erhalten.

Sie denken ich wüsste nicht, warum sie das tun.
Sie interessiert es auch nicht wirklich, was ich denke:
Sie interessiert nur, dass mein Körper funktioniert.

Damit ich weiter für sie morden kann.
Damit ich weiter ihre Drecksarbeit machen kann.
Damit sie sich nicht die Finger schmutzig machen brauchen.

Sie hassen, verachten, verabscheuen und brauchen mich.
Aber wie lange noch...

Ich weiß, was mit mir geschieht, wenn sie mich nicht mehr brauchen.
Ich habe gesehen, was sie mit denen machen, die sie für nutzlos erachten.
Ich habe es selbst schon getan.

Ich bin nicht besser als sie. Für sie bin ich sogar noch schlimmer. Deswegen haben sie Angst vor mir.
Weil ich sie kenne, hasse und von ihnen lebe.
Ich kenne ihre tiefen Abgründe. Jeder hat einen anderen und alle sind sie tief und schwarz. Doch meiner ist der dunkelste.
Wie viele haben schon versucht Licht in die Finsternis zu bringen...
Und nun sind sie alle nicht mehr am Leben...
So wie alle die mich liebten oder hassten.

Dafür sitze ich nun hier. Kann mich kaum bewegen, bin blind in dieser künstlichen, immerwährenden Nacht.
Ich höre Schritte die sich langsam nähern.
Es ist also wieder mal an der Zeit...
Manchmal wünschte ich ihr würdet mich vergessen, mich einfach hier verhungern lassen. Das wäre mir lieber als eure geheuchelte Fürsorge, die keine ist, sondern reiner Egoismus.
Tot nütze ich euch ja schließlich nicht.

Die Tür wird geöffnet und das grelle Neonlicht wird angeschaltet.
Wie ich dieses Licht hasse.
Es sticht in den Augen, reißt mich aus der Finsternis, die mir doch das Liebste ist.
Aber was noch schlimmer als dieses Licht ist, ist das Grinsen welches ich als nächstes erblicke, während sich mein Auge an die Helligkeit gewöhnen.

"Na hast du wieder schlechte Laune. Aber warum denn, sieh mal ich hab dir was leckeres mit gebracht"

Wie ich dieses Grinsen hasse. Es ist schlimmer als jede Lüge und wissender als jedes andere.
Ich drehe meinen Kopf zur Seite.

"Was denn hast du etwa keinen Hunger. Egal du wirst es trotzdem essen"

Er kommt näher und stellt den Teller ab. Ich will nicht wissen, was das schon wieder ist.

"Komm sei brav, umso schneller ist es vorbei"

Ich sehe auf und blitze die grinsende Fratze an. Dasselbe sagt er immer wieder. Aber nicht für mich soll es es schnell vorbei sein. Er will nur schnell wieder hier raus. Zurück an die frische Luft. Möglichst weit weg von mir.

Weil er mich nicht erträgt.

Weil er angewiedert ist.

Weil er Angst hat.

"Mach endlich den Mund auf, ich hab noch was anderes vor heute"

Barscher Ton. Keine Widerworte geduldet. Um seinen Worten Nachdruck zu verleihen greift er in meine Haare und zieht meine Kopf in den Nacken.

Als ob mich das stören würde.

Als wenn es dadurch schneller ginge.

"Mund auf habe ich gesagt"

Ich sehe ihn mit leerem Blick an. Was bringt das mich anzuschreien. Nur schon weil er dadurch gezwungen ist mich länger zu ertragen, weigere ich mich.

"MACH VERDAMMT NOCHMAL DEN MUND AUF!!!"

Seine Stimme hallt erbarmungslos durch den leeren Raum. Das Grinsen ist verschwunden. Dafür blitzern nun zwei gefährlich grüne Smaragde auf.

Ich spüre wie er mit der Hand meinen Kiefer auseinander drückt und den Löffel hineinschiebt.

"Du wolltest es ja nicht anders"

Wieder dieses Grinsen...

Ich werde es wohl nie los. So ergebe ich mich den für dieses Mal und gehorche.

Eigentlich bräuchte ich nicht...und dennoch will ein Teil von mir leben.

Wie sinnlos.

Wie selbstsüchtig.

Wie schwach.

"Na siehst du, es geht doch"

Er ist endlich fertig und verschwindet so schnell er kann. Wenigstens geht jetzt das Licht wieder aus.

Ich sollte froh sein.

Doch ich bin es nicht.

Wie ,wenn ich nicht frei entscheiden kann.
Wie ,wenn ich nicht sterben darf.
Wie, wenn sie mir alles nehmen und sagen sie würden mich schützen wollen.

Aber nicht deswegen hasse ich sie. Nein, den sie verletzen den Herrn damit. Indem sie etwas schützen, das der Herr hasst.

Wie paradox.
Wie berechenbar.
Wie widersprüchlich.

Mein Auge ist geschlossen. Es nützt nicht es an die Finsternis zu gewöhnen. Es gibt nicht zu sehen.

Ein leichter Schwindel überfällt mich.
Mein Körper beginnt zu zittern.
Kalter Schweiß rinnt von meiner Stirn.
Obwohl ich keine Kälte verspüre.
Obwohl ich keine Angst habe.

Das Zittern wird stärker.
Kann kaum noch atmen.
Mein Hals so trocken.
Meine Gedanken rasen.
Habe ich nun doch Angst.
Es war in dem Essen.
Nun bin ich also nutzlos, wie allll die anderen vor mir.

Welch süßer Schmerz des Todes, dass du mich so betrügst.
Welch bittersüßes Gift, da du mir die Sinne raubst.
Darf ich nun endlich mein Augen schließen und sanft entschlafen, damit ich aus diesem Alptraum erwache, den sie Leben nennen?

Ich lächle in der Dunkelheit.
Nun gaben sie mir doch, was sie mir so lang verwehrten.
Nun endlich sterbe ich.
Nun sehe ich wie groß ihre Angst vor mir ist.

Und wenn ich nun schon scheiden muss...
dann mit einem bittersüßen Liebesgruß.
Damit sie sehen welchen Gefallen sie an mir getan.

Noch einmal hebe ich schwach den Blick.
Kein Licht. Nur Stille. Finsternis.
So einsam wie mein Leben war, so einsam ist mein Tod.....
Und dennoch bin ich dankbar.

~Owari~

HER NOT SO FAMOUSE LAST WORDS:

Und wieder is ER tot....

Man das wird langsam Gewohnheit.

Also wie gesagt, bitte schickt mir nur ernst gemeinte Morddrohungen und gut getarnte Briefbomben, von irgendwas muss ich ja aufgeheitert werden ((-< ich hab immer noch scheiß Laune....das ist garnet gut, dass heißt es werden noch mehr dran glauben müssen....))

Hoffe es hat gefallen....

Was ich aber nicht denke..

Wenn doch einfach kommentieren.....

Irape you because I love you

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Der Wahn

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]